

Literaturbesprechung = Recension

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **55 (1977)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blum, Jean: *Les Lactaires*. 1976, franz., 371 Seiten mit 94 Abbildungen im Text und 16 mehrfarbigen Tafeln nach Originalen von Mme Christiane Bagot-Chapelain. Geb. Fr. 58.–.

In den Editions Lechevalier in Paris ist in der Reihe «Etudes Mycologiques» von J. Blum nun auch die Monographie «Les Lactaires» als Band III/1976 erschienen.

Der Autor unterteilt seine Arbeit in ein Vorwort, indem er sich über die Schwierigkeiten bei der Erarbeitung von Monographien und im besonderen einer Monographie der Gattung der Milchlinge äussert. Die neue Arbeit ist gleich gegliedert wie die Monographie «Die Röhrlinge» desselben Autors. In einem anschliessenden Kapitel «Généralités» behandelt er die allgemeinen Eigenschaften und Besonderheiten der Gattung Milchlinge, wobei er unter anderem auch erwähnt, dass die kürzliche Publikation der Monographie «Die Milchlinge» von W. Neuhoff ihm seine Arbeit sehr erleichtert habe. Es sei hier immerhin erwähnt, dass diese Monographie von Neuhoff bereits im Jahre 1956, also vor gut 20 Jahren, erstmals erschienen ist. Anschliessend macht der Autor auf die besonderen Schwierigkeiten beim Studium der Milchlinge aufmerksam, wobei er immer wieder Vergleiche mit der Gattung Täublinge zieht.

Im Kapitel «Sporen und Huthaut» folgen von 84 Milchlings-Arten Zeichnungen der Sporen-Ornamentation der einzelnen Arten. Der dritte Teil seiner Monographie befasst sich eingehend mit der Bestimmung der einzelnen Arten und deren Beschreibung. Dabei hat sich der Autor auf unsichere Arten nicht eingelassen. Die Gliederung der Bestimmung erfolgt nach den Farben des Hutes, weiss, rosa, braun, violettlich, grün, gelb und falb, wobei die Zuweisung gewisser Arten in die einzelnen Farbgruppen oft sehr willkürlich vorgenommen wurde, zum Beispiel *glyciosmus*, *mamosus* und *glutino-pallens* in die Gruppe mit violettlichem Hutton. Pro Farbgruppe gibt der Autor einen Bestimmungsschlüssel, der sich auf rein makroskopische Merkmale abstützt. Die auf den 16 Farbtafeln nach bisher unveröffentlichten Gouache-Originalen von Mme Christiane Bagot-Chapelain abgebildeten Arten lassen kaum Einzelheiten erkennen, da die Abbildungen allzu klein ausgefallen sind. Schade um den auf den Tafeln nicht ausgenützten Raum! Eine grössere Wiedergabe der einzelnen Pilze hätte der Monographie zu mehr Gewicht verholfen.

In einem gesonderten Kapitel befasst sich der Autor auch eingehend mit der Essbarkeit der Milchlinge, wobei er erwähnt, dass die Milchlinge in den meisten Fällen wohl kaum wegen ihrer kulinarischen Eigenschaften von den Pilzfreunden gesammelt werden.

Im vierten Abschnitt seiner Monographie gibt der Autor auch eine Übersicht über die für die vorliegende Arbeit mitverwendete Literatur. Erwähnt sei immerhin, dass die neuere Literatur seit Ende der fünfziger Jahre vollständig fehlt. Auch die «Röhrlinge und Blätterpilze» von Moser fehlen in dieser Aufstellung. Demnach scheint die Monographie schon längere Zeit abgeschlossen gewesen zu sein, der Autor aber mit der Veröffentlichung zugewartet zu haben.

Weiter folgt ein zweiter detaillierter Bestimmungsschlüssel, gegliedert wieder nach den gleichen sieben verschiedenen Hutfarben, wobei in diesem Schlüssel auch mikroskopische und chemische Merkmale beigezogen werden. Kritische und vergleichende Bemerkungen zu den verschiedenen Arten der gleichen Hutfarbgruppe geben dem suchenden Mykologen recht gute Hinweise für seine in der Gattung Milchlinge oft mühsame Arbeit, um zum gewünschten Ziel zu kommen.

Ein Verzeichnis der lateinischen Artnamen mit Hinweisen auf Seitenzahl, Farbtafel oder Schwarzweissabbildungen beschliesst die Monographie, bei der als Mangel empfunden wird, dass ihr zu Beginn keine Inhaltsübersicht beigegeben ist.

Die vorliegende Monographie «Die Milchlinge» von J. Blum richtet sich in erster Linie an unsere Pilzfreunde, die sich im besonderen in die interessante und in der Literatur bis anhin etwas stiefmütterlich behandelte Gattung der Milchlinge einarbeiten wollen, wozu ihnen viel Erfolg gewünscht sei. Die vorliegende Monographie bietet den der französischen Sprache mächtigen Pilzfreunden hiezu eine gute Hilfe.

R. Hotz